

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 10 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.60 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 26 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volkshochkonto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 26. Februar 1938

Nr. 48

Lord Halifax ist britischer Außenminister

Butler wurde zu seinem parlamentarischen Unterstaatssekretär ernannt / Englisch-italienische Fühlungnahme

London, 25. Februar. Wie am Freitagnachmittag amtlich bekanntgegeben wurde, ist Lord Halifax zum britischen Außenminister ernannt worden. Zu seinem parlamentarischen Unterstaatssekretär wurde als Nachfolger Cranbornes R. A. Butler ernannt, der bisher Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium war. Nachfolger Butlers im Arbeitsministerium ist Lennox-Boyd geworden.

Es darf angenommen werden, daß es dem neuen britischen Außenminister gelingt, bessere Verhältnisse zu den autoritären Staaten Deutschland und Italien herzustellen. Durch Edens Politik der „kollektiven Sicherheit“ war Europa sehr nahe daran, in zwei Lager zu verfallen, die vielleicht nie mehr zu einander gefunden hätten, womit den Zielen Moskaus großer Vorstoß geleistet worden wäre. Chamberlain hat in diesen Tagen seine Ansicht über die Genfer Liga in einer Weise geäußert, die keinen Zweifel mehr darüber offen läßt, daß sich Großbritannien zwar nicht von dieser Genfer Institution vollständig abkehrt, ihr aber immerhin keine große Bedeutung zumißt und direkte Verhandlungen sog. „Weltkonferenzen“ vorzieht. Die Fühlungnahme mit Italien, die sich anzubahnen beginnt, ist der erste Schritt. Nachdem Lord Halifax vor einiger Zeit in Deutschland weilte und mit dem Führer und bedeutenden politischen Persönlichkeiten Aussprachen hatte, glaubt man, daß er nach Möglichkeiten sucht, auch mit Deutschland zu einem guten Verhältnis zu kommen. Im übrigen warten wir ab, was die nächste Zeit bringt. Deutschland jedenfalls hat von jeher die Bereitschaft gezeigt, an dem Werk des Friedens mitzuarbeiten, und würde es nur begrüßen, wenn auch Großbritannien von den vielen Verhandlungsangeboten, die von Berlin ausgingen, Gebrauch macht.

Lord Halifax wurde als Edward Frederic Lindley Wood geboren, wurde in Eton erzogen und studierte in Oxford. Seine politische Laufbahn begann er als konservativer Abgeordneter in Ripon. Er ist sechsmal Staatsminister gewesen, und zwar war er Unterstaatssekretär für Kolonien, Unterrichtsminister, Landwirtschaftsminister, Bildung von Indien, Unterstaatssekretär und Vizepräsident der Regierung im Oberhaus. Da der neue Außenminister Mitglied des Oberhauses ist und als solcher nicht im Unterhaus sprechen kann, wird der Premierminister ihn in wichtigen Angelegenheiten im Unterhaus förmlich persönlich vertreten.

Der neuernannte parlamentarische Unterstaatssekretär Richard Austen Butler hat bereits einmal mit Lord Halifax zusammengearbeitet, und zwar war er parlamentarischer Unterstaatssekretär für Indien zur Zeit der Durchführung der indischen Verfassungsreform. Er ist erst 36 Jahre alt und wurde in Indien geboren. Nach seiner Erziehung in Cambridge schlug Butler die politische Laufbahn ein und wurde konservativer Abgeordneter für Saffron-Walden, wo er im Jahre 1929 zum ersten Male gewählt wurde. 1932 wurde er parlamentarischer Unterstaatssekretär für Indien, 1937 parlamentarischer Staatssekretär im Arbeitsministerium. Butlers Nachfolger im Arbeitsministerium, Allan Tindal Lennox-Boyd, ist einer der jüngeren gemäßigten Konservativen.

Earl of Perth bei Lord Halifax

Der britische Botschafter in Rom, der Earl of Perth, der zur Zeit in London weilte, suchte Freitagmorgen Lord Halifax auf und hatte mit ihm eine Unterredung, die sich auf die kommenden englisch-italienischen Besprechungen bezogen haben dürfte.

Macht Moskau wieder Schwierigkeiten?

Es ist nunmehr bestätigt, daß der Sowjetbotschafter Maisky am Donnerstag eine Unterredung mit Lord Plymouth, dem Vorsitzenden des Richtermittlungsausschusses, hatte. Auf Grund der stattgefundenen Be-

sprechungen haben also nunmehr, so wird in London erklärt, Deutschland, Frankreich und Italien dem Grundsatz der bekannten englischen Formel zur Überbrückung der Schwierigkeiten in der Freiwilligenfrage zugestimmt. Der Sowjetbotschafter hingegen hat die Angelegenheit an seine Regierung weitergegeben und diese um eine „Stellungnahme“ ersucht.

Keine Sekrede im britischen Rundfunk

Eigenbericht der NS-Presse

London, 26. Februar. Die englischen Marxisten hatten den Plan gefaßt, den ihnen sonst so freundlich gesinnten Rundfunk zu einer großangelegten Agitation zu mißbrauchen. Ihre Forderung sollte im Rahmen eines Zweiggesprächs zwischen den Labourabgeordneten Greenwood und Salter inszeniert werden. Als Mr. Greenwood jedoch sein der Sendeleitung vorgelegtes Manuskript durchsah, entdeckte er, daß diese seine Angriffe auf den Führer und Mussolini gestrichen hatte. Da sein wütender Protest nichts half, verzichteten die beiden Marxisten auf ihren vielversprechenden „Dialog“. Wenn auch die Sendeleitung ihre Haltung damit motivierte, daß ihre Entscheidung nichts mit den politischen Ereignissen der letzten Tage zu tun habe, so ist doch die Tatsache bemerkenswert, daß damit zum erstenmal vom englischen Rundfunk die sonst von ihm großzügig geduldeten Agitationsreden und gegen-

ausländische Staaten gerichteten Tendenzsendungen unterbunden wurden.

Sensationelle Anlage gegen Beneš

„Beseitigung“ Mussolinis angeraten

Rom, 26. Februar. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ veröffentlicht in großer Aufmachung auf der ersten Seite des Blattes eine sensationelle Anlage gegen den tschechoslowakischen Staatspräsidenten. Beneš soll nach Mitteilungen aus Prager Diplomatenkreisen kürzlich einem ausländischen Diplomaten gegenüber erklärt haben, daß er in den letzten Jahren schon wiederholt geraten habe, „Mussolini zu beseitigen“.

Das römische Blatt stellt dazu fest, daß diese Meldung vielleicht im ersten Augenblick ungläubig erscheinen, die antisowjetische Haltung des Herrn Beneš in Vergangenheit und Gegenwart sei jedoch bekannt, ebenso wie seine Solidarität mit jenen dunklen Elementen, die mit allen Mitteln zum Kampf gegen den Faschismus hegen und deren Führung mit immer züchtiger Offenheit die Sowjets an sich reißen werden. Das „Giornale d'Italia“ erhebt schließlich die Frage, ob diese Äußerung des tschechoslowakischen Staatspräsidenten nicht einen diplomatischen Schritt der italienischen Regierung in Prag nach sich ziehen müsse.

Krise nach der Niederlage von Teruel

Verzweilungsschrei Rotspaniens an die Demokratien

Salamanca, 25. Februar. Die Niederlage der spanischen Bolschewisten an der Teruel-Front hat eine schwere Krise in dem nur durch den Terror der Sowjets zusammengehaltenen Rotspaniengebilde hervorgerufen. Überall erheben sich die Anhänger gegen die in sicherer Etappe stehenden Vorgehen, die zwangsweise Rekrutierte oder Überführte in einen aussichtslosen Kampf schickten. Zuverlässige Nachrichten belegen, daß die Anarchosyndikalisten den Rücktritt des Vongentkollegiums, das durch die Teruel-Niederlage seine Unfähigkeit bewiesen habe, verlangen.

Daß man auf sowjetischer Seite wiederum blutige Unruhen der anstehenden Bevölkerung erwartet, geht auch daraus hervor, daß die Oberbolschewisten in Valencia und Barcelona sich eine schwer bewaffnete Leibgarde gebildet haben, die sich subalterne „Sicherheitsgarde“ nennt. In der Hafenstadt Cartagena fanden Revolten gegen die Sowjetmacht statt, doch wurden schließlich Kommandos ausländischer Bolsche-

wisten eingesetzt, die mit Waffengewalt gegen die Aufrührer vorgehen.

Typisch für die Nervosität bei den Bolschewisten ist auch ein Schreiben, das kommunistische Jugendverbände an die bolschewistischen Nachhahler richteten, in dem diese aufgefordert werden, jeden, der irgendwelche Nachrichten über Erfolge der nationalspanischen Truppen verbreite, wegen Rebellion zum Tode zu verurteilen.

Auch in außenpolitischer Beziehung sehen die Sowjets ihre letzte Felle wegschwimmen und verzweifelt schreien sie nach ihren demokratischen Helfern. Bezeichnend ist die weitere Meldung aus Barcelona, daß in dem erwähnten „Ministerat“ diese bolschewistischen Hauptverbrecher unter Anspielung auf England angesichts der letzten Entwicklung der internationalen Lage „bedauern, daß die demokratischen Staaten es an Energie gegenüber den autoritären Ländern fehlen lassen und dadurch Sowjetspanien in eine schwierige Situation bringen“!



Im Hofbräuhaus zu München beging die NSDAP, die 18. Wiederkehr ihres Gründungstages. Den festlichen Höhepunkt des Abends bildete die Rede des Führers, die von den alten Getreuen mit Begeisterung aufgenommen wurde. (Presse-Postmann, Sander-K.)

Mut zur Verständigung?

Im Vordergrund der Bemühungen der englischen Regierung steht jetzt die Verständigung mit Italien. Wenn das in einigen Londoner und Pariser Zeitungen als der Versuch einer Attäde gegen die Achse Berlin-Rom gedeutet wurde, so ist das eine plumpe Dummheit. Chamberlain selbst kann nicht auf solche törichten Gedanken kommen. Er hat in seiner großen Unterhausrede deutlich gesagt, daß er nicht eine Annäherung auf Kosten anderer sucht, daß ihm vielmehr die Zusammenarbeit der vier mittel- und westeuropäischen Großmächte als Ziel vorschwebt. Er weiß offenbar ganz genau, daß die Achse Berlin-Rom sich schon sehr weitgehend zu einem historischen Faktor entwickelt hat, also nicht mehr allein auf vorübergehenden Zweckmäßigkeitserwägungen aufgebaut ist. Wir glauben auch diesmal mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß wir von Rom her stets über die Besprechungen und Verhandlungen mit England auf dem laufenden gehalten werden.

Wenn das Problem der Beziehungen zu Italien zunächst für London allein im Vordergrund zu stehen scheint, so hat das seinen Grund in der akuten Zuspitzung, die die ernstesten Gefahren einschließt. Nun wird man aber nicht so optimistisch sein dürfen, um anzunehmen, daß die bestehenden Schwierigkeiten von heute auf morgen aus dem Wege geräumt werden können. Mit dem Mut zur Verständigung, von dem Sir Samuel Hoare am Mittwoch im Unterhaus sprach und der zweifellos größer sein kann als der

Adolf Hitler

empfindet die Führerschaft der Partei

Abendempfang am königlichen Platz

München, 25. Februar. Am Freitagabend fand der alljährliche große Parteiempfang beim Führer statt. Es waren der Stellvertreter des Führers, die Reichsleiter mit den führenden Persönlichkeiten der Reichsleitung, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern, die Obergruppen- und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK und NSFK, die höheren Arbeitsführer, die Gebietsführer und Obergerichtsleiter der NSDAP, sowie andere führende Persönlichkeiten der NSDAP mit ihren Frauen geladen. Der traditionelle Parteiempfangsabend beim Führer fand in diesem Jahre erstmalig in den festlichen Räumen des Hauses des Führers am königlichen Platz in München statt.

Mut zur halbstarrigen Fortsetzung eines doktrinen Streites, ist es allein ja noch nicht getan. Kein vernünftiger Beobachter kann annehmen, wie es die englische Opposition dem Premier vorwirft, daß er sich „den Diktatoren beugen“ will.

Chamberlain — das weiß man auch in Rom ganz genau — ist ein typischer englischer Realpolitiker. Wenn er auch den dogmatischen Universalismus Edens ablehnt, der in maßloser Ueberheblichkeit überall seine Nase hineinstecken und die ganze Welt schulmeistern möchte, so bleibt er doch selbstverständlich im tatsächlichen britischen Interessensbereich Imperialist. Und wenn er auch nichts von den diplomatischen Methoden wissen will, die von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt sind, so heißt das doch noch keineswegs, daß im Verlauf von Verhandlungen die konkreten Schwierigkeiten nicht mit ihrem vollen Gewicht in Erscheinung treten werden. In Rom hat man gewiß nicht das Wort überhört, das Chamberlain in Erwiderung auf Vorwürfe der Opposition sagte: „Italien wird Zugeständnisse machen müssen, vor allem hinsichtlich des spanischen Problems, bevor England mit ihm zu einem Akkord gelangen kann.“ Mit anderen Worten: das spanische Problem soll zwar nicht mehr, wie es Eden wünschte, Voraussetzung für die Aufnahme der Verhandlungen sein, aber es wird ein entscheidender Gegenstand dieser Verhandlungen sein. Wenn man dazu bedenkt, daß trotz seines parlamentarischen Sieges der englische Premierminister mit dem Mißtrauen nicht nur der tatsächlichen Opposition, sondern auch in den Reihen seiner eigenen Partei zu rechnen hat, so

wird man dann nach wie vor mit ganz erheblichen Schwierigkeiten rechnen müssen.

Gerade der englische Realpolitiker und Imperialist im traditionellen Sinne wird alles daran setzen, um den Status quo im Mittelmeer und auf der Verbindungslinie zwischen dem Mutterland und Indien nach aller Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Dabei steht nicht nur das spanische Problem, sondern auch der Ausbau Cyperns zur englischen Flottenbasis die Frage Palästina, die strategische Lage an den ägyptischen und sudanesischen Grenzen gegenüber Libyen und Abyssinien zur Debatte. An allen diesen Punkten stoßen die verschieden gerichteten Interessen Englands und Italiens zum Teil doch sehr scharf aufeinander. Der Erfolg der aufzunehmenden Verhandlungen kann also nicht nur vom italienischen Willen zum Entgegenkommen abhängen, für das der Duce schon wesentliche Beweise erbracht hat, sondern auch die britische Regierung steht vor der Frage, ob sie Opfer bringen will, um den Hauptzweck zu erreichen.

Hef vor der Führerschaft der NSDAP

München, 25. Februar. Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, fand am Freitagvormittag im alten Rathausaal in München eine vom Stellvertreter des Führers einberufene und geleitete Führerschaftstagung der NSDAP statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag der Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholtz-Klink. Sie entwickelte in interessanten Ausführungen ein anschauliches Bild von der nationalsozialistischen Frauenarbeit, die heute über 12 Millionen deutsche Frauen organisatorisch erfasst. Der Stellvertreter des Führers erinnerte in seiner Ansprache daran, daß in diesen Tagen vier Jahre vergangen seien, daß Frau Scholtz-Klink an die Spitze der NS-Frauenenschaft berufen wurde, und gab der Vergewöhnung der Partei über die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit der Reichsfrauenführerin Ausdruck.

Am Nachmittag unternahm Rudolf Hef mit der Parteiführerschaft eine Fahrt nach Augsburg, um dort den Bayerischen Flugzeugwerken einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Nachdem Brigadeführer Cronerß dieser Besichtigung erklärende Einführungsworte vorangestellt hatte, wurde die Parteiführerschaft von Professor Messerschmitt durch die umfangreichen Anlagen des Werkes geführt.

1. Vierjahresplan-Wanderausstellung

Drei Ausstellungszüge durchfahren Deutschland

Königsberg, 25. Februar. In Königsberg wurde die erste fahrende Vierjahresplanausstellung im Namen des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, durch den Ministerialdirektor Lange eröffnet, der in seiner Ansprache betonte, daß es notwendig sei, in erster Reihe die Bevölkerung davon zu überzeugen, daß die neu geschaffenen deutschen Werkstoffe nicht zu vergleichen sind mit den Erzeugnissen der Kriegszeit. Durch diese Ausstellung wird allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, selbst den Herstellungsweg der deutschen Werkstoffe kennen zu lernen und sich von ihrer Güte zu überzeugen. Ministerialdirektor Lange gab bekannt, daß von jetzt ab drei Ausstellungszüge durch alle deutschen Gaue fahren.

Ein Prozeß widerlegt Greuelmärchen

Ossietskys Bevollmächtigter unterschlug den „Nobelpreis“

Berlin, 25. Februar. Eine gewisse Auslandspresse die ihren ungläubigen Lesern vorgelesen hatte, Karl von Ossietzky habe den Erlös aus dem ihm zuerkannten „Nobelpreis“ nicht erhalten weil das Geld beschlagnahmt worden sei, hat jetzt Gelegenheit der Wahrheit die Ehre zu geben. Ob sie davon Gebrauch macht, kann ihr getrost überlassen bleiben.

Vor dem Berliner Schöffengericht wurde am Freitag nämlich ein Fall verhandelt der in mehr als einer Beziehung aufschlußreich ist. Im Dezember 1935 wurde dem berüchtigten pazifistischen Schreiberling Karl von Ossietzky der sogenannte „Friedens-Nobelpreis“ für 1935 verliehen. Es lag klar auf der Hand, daß das nationalsozialistische Deutschland herausgefordert werden sollte, als man den bereits im Jahre 1931 wegen Landesverrats verurteilten Herausgeber der salonbolschewistischen früheren Zeitschrift „Die Weltbühne“ diesen Preis zuerkannte. Um diesen Betrag — es handelt sich um 63 849 norwegische Kronen (das sind etwa 100 000 RM.) — wurde nun prozessiert.

Ossietzky, der damals in einem Berliner Sanatorium lag, hatte dem 51jährigen Angeklagten, einem Dr. Kurt Wannow, eine Generalvollmacht erteilt, den Geldpreis nach Deutschland zu bringen. Nachdem Wannow sich zunächst einmal eine Provision von 20 000 Reichsmark geschickt hatte vergendete er auch bis auf einen Rest von 16 500 RM. gegen den Willen Ossietzkys den Preisverlös. Allein einer Freundin setzte er 40 000 RM. zu. Wannow ist bereits vorbestraft; Ende vergangenen Jahres hat er als Angestellter einer Patentwertungsfirma 2500 RM. unterschlagen.

An der Verhandlung nahmen zahlreiche ausländische Pressevertreter teil, die sich von der

Nebtle Kammerhebe von rechts bis links

Freche Angriffe gegen Deutschland / Chautemps' Richtlinien

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 26. Februar. Die außenpolitische Kammerdebatte, die am Freitag eröffnet wurde gab bereits interessante Ueberblicke über die gegenwärtigen Strömungen in Frankreich, wenn auch die Höhepunkte dieser Aussprache erst heute zu erwarten sind. Als zwar unbeabsichtigtes, jedoch pikantes Vorzeichen mag die Tatsache erwähnt sein, daß das Präsidium der ersten Sitzung der schwarze Abgeordnete Candace, der Vertreter von Guadalupe führte vor dem wie üblich Offiziere mit gesentem Regen salutierten.

Der „Volksdemokrat“ Pezet leitete die Debatte damit ein, daß er die altbekannten Klagen über den deutsch-österreichischen Ausgleich auf Tapet brachte und als „Gegenmaßnahme“ die Errichtung einer „Donau-Entente“ (1) vorschlug. Der Rechtsabgeordnete Valentin zog gegen die deutschen Kolonialforderungen zu Felde und lang dabei Lobeshymnen auf die französische Kolonialpolitik, die der farbige Kammerpräsident mit gönnerhaftem Lächeln quittierte. Als der unabhängige Voucher die Außenpolitik der Sozialdemokraten angriff war der erste Tumult fällig, der seine Fortsetzung fand, als der Sozialdemokrat Rous predigte man müsse dem französischen Volk wenn es eines Tages kämpflich solle, die Ueberzeugung beibringen, daß es wirklich für etwas zu kämpfen habe. Von den Banken der Rechten wurde nämlich diese

Erklärung mit Zwischenrufen „es wird für die Sache der Kommunisten kämpfen“ beantwortet.

Diese gereizte Stimmung fand in der Nachmittagsitzung neue Nahrung. Der Sozialdemokrat Grumbach wurde beim Bestimmen des Rednerpultes mit Rufen wie „E jassischer Jude“, „marxistischer Jude“ empfangen, was Präsident Perrier zu entrüsteten Ordnungsrufen veranlaßte.

Die Regierung hat sich gestern noch ziemlich zurückgehalten. Ihre Taktik geht offensichtlich dahin, alle Möglichkeiten offen zu halten. Ministerpräsident Chautemps soll jedoch gegenüber der „Volksfront“ folgende Richtlinien zugesagt haben: Festhalten an der „kollektiven“ Sicherheit und an der Genfer Entente, Aufrechterhaltung aller Bünde Frankreichs, aber auch der englischen Freundschaft, Bereitschaft zu Verhandlungen mit anderen Nationen „natürlich“ unter „Garantien“. In diesem Zusammenhang ist es jedoch bezeichnend, daß man den Beginn der englisch-italienischen Gespräche in Paris trotz aller offiziöser Versicherungen mit Mißtrauen verfolgt. Die Hebräer behaupten ihre „Informationen“ neuerdings sogar von jenseits des Atlantik, indem aus den Vereinigten Staaten berichtet wird, daß man dort Verhandlungen mit den autoritären Staaten ablehne. Diese Stimmungsmache erfährt jedoch durch den „Matin“ eine erfreulich deutliche Ablehnung, der feststellt, daß diese Stimmungsmache — nach beliebter Methode (1) in Paris erfaßt werden werde.

Stalin bekam einen Wutanfall . . .

. . . und ermächtigte Mechlis zu neuen „Säuberungsaktionen“ im Heer

London, 25. Februar. Der neueste „Säuberungsprozeß“ in der Roten Armee findet in der englischen Presse große Beachtung. In einem Bericht des Daily Telegraph, der weitere Einzelheiten bringt heißt es, neuerdings seien zwei Armeehäupter in G.M.-Gefängnisse geworfen worden und ein dritter befinde sich unter Hausarrest. Der außerdem beteiligte Marschall Jegorow befindet sich höchstwahrscheinlich im Lubjanska-Gefängnis in Moskau. Mit diesen Generälen ist gleichzeitig auch eine Anzahl jüngerer Offiziere „verhört“ worden.

Die Verhaltungen sind nach einer dreistündigen Unterredung zwischen Stalin, dem politischen Kommissar der Roten Armee, Mechlis, Kriegskommissar Woroschilow sowie dem G.M.-Chef Feschow erfolgt. Mechlis habe Stalin mitgeteilt, daß ihm viele Generäle bei der erneut verstärkten Parteitagung in der Roten Armee im Wege ständen. Stalin habe einen Wutanfall bekommen und Mechlis zu diesen neuen „Säuberungsmaßnahmen“ ermächtigt. General Juko, der Stabschef von Marschall Jegorow in Moskau, Oberst Klimow, Jegorows Adjutant, und Major Schwerinsh, der auch zum Stabe des Marschalls gehört, sind sofort unter Bewachung ins Lubjanska-Gefängnis gebracht worden. General Bielow, der Kommandierende des Minsk-Distrikts, der

erst vor zwei Monaten in den Obersten Sowjet entsandt worden ist, wurde in das örtliche G.M.-Gefängnis geworfen. General Dhabent, der Kommandierende des Leningrader Distrikts, ist unter Hausarrest gestellt worden. Er hat vor einigen Tagen zu seinen Offizieren gesagt, daß es wichtiger sei militärische Taktik zu kennen als kommunistische Theorien, womit er wahrscheinlich sein Todesurteil gesprochen hat.

Japan rüstet sich für alle Fälle

Man rechnet mit „Ereignissen von größerer Bedeutung“

Eigenbericht der NS Presse

ss. Tokio, 25. Februar. Im japanischen Unterhaus erklärte Kriegsminister Sugiyama, daß Japan nicht nur mit dem

Größte Leistungen mit geringen Beiträgen

Dr. Ley sprach bei der Tagung der Gauabteilungsleiter in Sonthofen

Sonthofen, 25. Februar. Am Freitag begann auf der Ordensburg Sonthofen die Tagung der Gauamtsleiter der DAF, die von Hauptamtsleiter Claus Selzner geleitet wird. Eine mitreisende Nebende des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eröffnete die Tagung und die 900 Gauabteilungsleiter bereiteten dem Leiter der DAF, in langen begeisterten Heilrufen eine Kundgebung ihrer Treue und Einsatzbereitschaft.

Dr. Ley sprach einleitend davon, daß die DAF, gebietlich, fachlich und politisch unter die Fittiche der Partei gehört, und wies in diesem Zusammenhang auf das Vertrauen hin, das aus den Mitgliedszahlen und dem Beitragsaufkommen der DAF, spricht. Dieses Vertrauen aber legt der DAF, die Verpflichtung auf, nicht nachzulassen in ihrem Bemühen um die Schaffenden. Dr. Ley berichtete dann von der Verwendung der Beitragsaufkommen der DAF. Er nannte hierbei das Versicherungswesen, den Bau der „Rdfz“-Hotels, der großen Seebäder der „Rdfz“-Schiffe und all der vielen anderen Einrichtungen für das schaffende Volk.

Im Bezug auf den Ausbau der inneren Organisation hob Dr. Ley eine klare Dienststellen- und Aufgabenteilung heraus, um bei größtmöglicher Einfachheit eine Verbreiterung in die eigentliche Front der Arbeit in den Betrieben zu erreichen. Als nächstes Ziel kündigte er die Verschmelzung von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer Einheit an. Wir sind der festen Überzeugung, so führte er aus, daß, wer der beste Wirtschaftler sein will, auch der beste Nationalsozialist sein muß. Es gilt, den Gedanken durchzusetzen, daß Wirtschaft und Arbeit nicht zwei verschiedene Begriffe sind, sondern das gleiche bedeuten.

Unter den sozialen Leistungen der DAF, hob Dr. Ley den weitmöglichsten Ausbau der Alters- und Notfallversicherung hervor mit dem Ziel, mit geringsten Beiträgen die größten Leistungen zu erreichen. Im Vordergrund unseres Bemühens überhaupt muß die Gesundheit der Schaffenden stehen. Jeder Deutsche muß jedes Jahr gesund und heillich überholt werden. Dem Arzt wird hier eine bedeutende Aufgabe zuge-

Chinakonflikt, sondern auch mit „Ereignissen von größerer Bedeutung“ zu rechnen habe. Das nationale Generalmobilisierungsgesetz, das die Regierung zur Mobilisierung aller militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Kräfte ermächtigen soll, stieß auf großen Widerstand der Parteien, die das Gesetz für verfassungswidrig erklärten. Die Armee und die Regierung sind jedoch entschlossen, diesem Gesetz zum Sieg zu verhelfen. Schließlich sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß es Moskau nicht dabei bewenden läßt, die Chinesen nur zu unterstützen, sondern selbst eingreift, und Japan hat sich auf jeden Fall zu rüsten, wenn es nicht den kürzeren ziehen will.

Die nordindischen Provinzen Kansu und Zschuan sollen ein Bündnis mit der moskauhörigen chinesischen Regierung von Sintang geschlossen haben. Täglich finden in diesem Gebiet militärische Übungen statt. Moskau sucht also systematisch, alle Grenzstaaten Chinas gegen Japan zu werfen.

Rettet Guillemin die französische Flugwaffe?

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 25. Februar. Die französische Luftwaffe war bisher das Sorgenkind des Landesverteidigungsministeriums. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß die verantwortlichen Stellen in bezug auf die Schlagkraft der Luftwaffe bisher wenig Optimismus bewiesen haben. Um so lebhafter wird daher jetzt die Ernennung General Guillemins zum Generalstabschef der Luftwaffe begrüßt. Guillemin ist der berühmteste und gefeiertste französische Flieger, der einzige noch lebende aktive Offizier, der das Großkreuz der Ehrenlegion trägt. Er gehört der Luftwaffe seit 1912 an. Als Artillerieflieger wie als Jagdflieger, als Beobachter wie als Infanterie- und Bombenflieger hat er sich während des Krieges einen Namen gemacht. Besondere Verdienste aber erwarb er sich in Afrika. Als Organisator des Flugwesens der Kolonien Algerien und Marokko unternahm er mehrere Aufsehen erregende Flüge über Nordafrika und der Sahara. 1933 wurde er nach Paris berufen, um den Bereich über das Luftfortps zu übernehmen. Jetzt ist ihm also auf militärischem Gebiet die gesamte Luftwaffe unterstellt worden, eine Maßnahme, von der sich die französische Öffentlichkeit wohl nicht zu Unrecht viel verspricht.

Romreise Beck's am 8. März

Die Reise des polnischen Außenministers nach Rom wird voraussichtlich am 8. März erfolgen.

König Karol besucht England

König Karol von Rumänien wird am 22. März nach London abreisen, wo er am 24. März eintrifft. Sein Besuch beim englischen Königshaus ist auf drei Tage bemessen.

wiesen, nämlich die Gesundheitsförderung im Betriebe. Dazu gehören vor allem gesunde Wohnungen für die Schaffenden als wichtigste Voraussetzung.

Politik in Kürze

Göring beendet seinen Jagdbesuch

Am Freitagabend brach Generalfeldmarschall Göring, wie vorgesehen, seinen Jagdaufenthalt in Bialowieza ab und trat die Rückreise nach Berlin an, ohne in Warschau Aufenthalt zu nehmen.

Ritter von Epp flog nach Tripolis

Reichsstatthalter General Ritter von Epp ist am Freitagvormittag von Rom nach Tripolis geflogen, wo er bekanntlich auf Einladung des Marschalls Balbo die 12. Internationale Mustermeile besichtigen wird.

Funk eröffnet die Leipziger Frühjahrsmesse

Der Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister Walther Funk wird die am Sonntag, dem 6. März, beginnende Leipziger Frühjahrsmesse eröffnen.

Christea fährt im März nach Warschau

Wie die polnische Presse aus Bukarest meldet, ist für Ende März der Besuch des rumänischen Ministerpräsidenten Christea in Aussicht genommen.

Fünfjahresplan in der Türkei

Ausgehend von den Erklärungen, die Staatspräsident Ataturk bei der Eröffnung der Parlamentstagung abgab, ist am Donnerstag in einem Ministerrat die Ausarbeitung eines Fünfjahresplanes für die Aufrüstung beschlossen worden.

Seerst-Flugzeug im Nebel abgestürzt

Los Angeles, 25. Februar. Das Privatflugzeug des Zeitungsmagnaten Hearst, das Gäste von Hollywood auf seine 250 Meilen nördlich von Los Angeles liegende Pflanzung bringen sollte, ist im Nebel in der Nähe der Stadt St. Louis abgestürzt. Der Pilot und zwei Insassen Lord und Lady Plunket aus London, wurden bei dem Absturz getötet. Der dritte Fluggast, Sir Walter Lawrence, wurde lebensgefährlich verletzt.

Samstag, de
Auch die
Die Gru
ist das aufr
f", das de
plages du
dürftigen Pa
Wenn jetzt
Hitler - Fr
Dienststellen
gen die Volk
ist zu hoffen,
berlingt. Ge
die unfer Ga
anzunehmen
wenn die
Saumfellig
instande sin
guter Erhol
Das wird
denner und d
aus einem fr
froh sein, de
nen zu dürf
diente Kamp
Ears", das
ger Berge se
es wächst
Brüder sind
Verschieden
Volk sind, ei
Führung u
Volksgenoss
die Siller-
Wid
Ableistung
Alle Abi
Krankheit
vom Ar b
worden für
Hochschule
sind, wie b
tischen Aus
örtlichen V
Studentenf
gelöst sind
bei den A
zwecklos ist
gehend an
Des
Spezi
gute
in f
Frie
Dmib
Fa
am Sonn
An
Giebrat
Süßer & D
Telefon
Abfahrt be
10 Uhr.
Rei
metth
Sämtlich
Friedens
1938 an de
nach Hie
Bei spät
die Amerik
nicht mehr
Einen
Gasher
jowit
und 1
fü
umzugsh
Alfred Sa

Auch dieses Jahr Hitler-Urlauber

Die Grundlage der Hitler-Freiplatzspende ist das aufrichtige Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, das der Spender eines Hitler-Freiplatzes durch Aufnahme eines erholungsbedürftigen Partei- oder Volksgenossen ablegt.

Wenn jetzt die in der Arbeitsgemeinschaft der Hitler-Freiplatzspende zusammengefaßten Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen die Volksgenossen wiederum aufrufen, so ist zu hoffen, daß dieser Appell nicht ungehört verflingt. Es sind rund 3500 Hitler-Urlauber, die unser Gau in diesem Jahre als liebe Gäste anzunehmen hat und es wäre wenig erfreulich, wenn diese Sollzahl nicht erfüllt würde wegen Saumlässigkeit, Gleichgültigkeit derer, die wohl imstande sind, einem Hitler-Urlauber 14 Tage guter Erholung zu verschaffen.

Das wird ein Mann sein, ein lieber, bescheidener und dankbarer Mitkämpfer Adolf Hitlers aus einem fernem Gau und er wird von Herzen froh sein, das schöne Schwabenland kennen lernen zu dürfen. Ebenso freudig werden altverdiente Kämpfer aus unserem Gau den „blanken Gaus“, das schöne Rheinland oder die Thüringer Berge sehen. Das ist dabei die Hauptsache: es wächst die Erkenntnis, daß wir deutsche Brüder sind, über alle Dialekt- und sonstige Verschiedenheiten hinweg; daß wir ein einziges Volk sind, eine deutsche Volksgemeinschaft unter Führung unseres großen Führers. Darum Volksgenossen, stellt Plätze zur Verfügung für die Hitler-Freiplatzspende.

Wichtig für Abiturienten!

Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes

Alle Abiturienten, die auf Grund einer Krankheit oder aus Gesundheitsrücksichten vom Arbeitsdienst ausgemustert worden sind und das Studium an einer Hochschule trotzdem aufnehmen gedenken, sind, wie bekannt, zur Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes verpflichtet. Da die örtlichen Ämter für Arbeitsdienst in den Studentenfürsorge der Hochschulen aufgelöst sind und ein Vorsprechen dieserhalb bei den Ämtern des Reichsarbeitsdienstes zwecklos ist, haben sich die Abiturienten umgehend an das Wirtschafts- und Sozialamt

der Reichstudentenfürsorge, München, Karlstraße 16, zu wenden. Hier werden sie Näheres über den Gang des Ausgleichsdienstes und über die Art und Weise der Einstellung erfahren.

Einstellung von Kommissaranwärtern

Die Staatliche Kriminalpolizei stellt wieder Kriminal-Kommissar-Anwärter, d. h. Anwärter für den höheren Kriminal-Dienst ein. Bewerber können sich bis 20. März d. J. bei der Staatlichen Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Stuttgart, Wächterstraße 37, melden. Dort können auch die näheren Bedingungen erfragt werden. Die Bewerber dürfen nicht jünger als 21 und nicht älter als 30 Jahre sein und müssen das Abgangszeugnis einer neunmonatigen höheren Lehrausbildung besitzen. Ferner müssen sie der NSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (H., S., H., NSKK, oder NSFK.) aktiv angehören, auch müssen sie den Nachweis erbringen, daß sie mit Erfolg ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabort Stuttgart

Ausgegeben am 25. Februar, 21.30 Uhr

Das über den Alpen liegende Hochdruckgebiet bleibt für das Wetter unseres Gebietes maßgebend. Der Einfluß der atlantischen Störungstätigkeit wird voraussichtlich noch gering bleiben.

Voraussichtliche Witterung bis Samstagabend: Feiter, trocken, tagsüber mild, nachts leichter bis mäßiger Frost, dünnlich, vereinzelt Frühnebel, schwache Winde aus Süd.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag: Leicht bewölkt, im wesentlichen trocken, etwas milder.

Wirtenfeld, 23. Febr. Bei einem Wettbewerb für eine Sammelschule in Ludwigsburg, welche unter den Architekten Wirtenfelds ausgeschrieben war, stand der Entwurf der Architekten Dorsch in Wirtenfeld und Kimich-Obereplingen in der Bewertung an fünfter Stelle und wurde zu 1000 RM. angekauft.

Leonberg, 25. Febr. Gestern abend blies Das SA-Sportabzeichen — das Zeichen der Kraft und des Glaubens!

auf dem schienenähnlichen Bahnübergang bei Korntal eine Zugmaschine mit ihrem Anhänger, der mit 400 Zentner beladen war, hängen. Dort sind erst zwei neue Geleise in Betrieb genommen worden, die sich unter der schweren Last senkten. Die Strecke war fünfviertel Stunden gesperrt, so daß zwei fahrplanmäßige Züge von Stuttgart nach Leonberg ausfallen mußten.

Aus Baden. In Durlach gruben drei Knaben im Alter von 11-13 Jahren in einem stillgelegten Steinbruch im Rittnerwald eine Höhle. Diese stürzte ein und verschüttete die Jungen. Einer davon konnte sich befreien. Die auf seine Hilferufe herbeikommandierten Personen gruben die beiden anderen Jungen aus. Bei einem Jungen hatten die Wiederbelebungsversuche Erfolg, während der 12 Jahre alte Karl Anritter aus Durlach nur noch als Leiche geborgen werden konnte.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Am 1. Amt für Beamte, Kreisabschnitt Calw. Der Kreisabschnittsleiter. Am Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr, findet in der Saale Weiß, Badstraße, ein Gemeinschaftsabend statt. Erscheinen der Mitglieder des NSD. Pflicht!

Die Deutsche Arbeitsfront. Der Sportwettkampf für den NSD. wird zu einem späteren Termin durchgeführt und Ort und Zeit hier bekannt gegeben.

NS. Rechtsbetreuungsstelle Calw. Die nächste Sprechstunde findet am Montag, den 28. Febr., nachm. 4-6 Uhr statt.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Calw. Am Montag, den 28. Februar, Ausgabe der Sammelkarten für die Pfundspendensammlung, von 3-5 Uhr in der WSB-Ausgabestelle.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe, Ortsgruppe Calw. Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Neue Bücher

Luise Hainlen, Schwäbisches Kochbuch, 14. vollständig neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage mit Anhang über Kochkunst, Halbleinen RM. 2.80. Verlag F. F. Steinkopf, Stuttgart.

Das kleine handliche Kochbuch der bekannten Verfasserin enthält eine vorzügliche Auswahl und Zusammenstellung der für einen gut geführten Haushalt nötigen Rezepte. Alles Wesentliche für den alltäglichen Tisch und sehr vieles für feierliche Gelegenheiten ist darin aufgenommen, so daß die Hausfrau mit seiner Hilfe eine gesunde und abwechslungsreiche Kost zubereiten kann. Die neue Auflage, die alles Gute der letzten wieder bringt, zeigt eine Reihe zeitgemäßer Neuerungen.

Zu unserer am Sonntag, den 27. Februar um 15 Uhr im Georgenäum stattfindenden Feierstunde erwarte ich zahlreiche Beteiligung.

Hitler-Jugend

Deutsches Jungvolk i. d. HJ. Föhlelein 1 und 2 401. Föhleleinführer. Sonntag, 27. Februar 9.30 Uhr Antreten sämtlicher Jungenschafts- und Jungjugführer (Winterdienstkleidung). Mitbringen: Fahrrad, Handschuhe, 20 Rpf., Tagesverpflegung, Marschkompagnie, Karte vom Kreis Calw 1:30 000. Rückkehr gegen 5 Uhr.

HJ.-Föhlelein 19/401. Deckenpfront. Föhleleinführer. Am Sonntag, den 27. Febr., findet in Gätlingen eine Führertagung der Föhlelein 19 und 20/401 statt. Erscheinen müssen sämtliche Führer des Föhleleins bis Hordenführer. Mitbringen: 10 Pf. und Schreibzeug. Antreten: 10 Uhr, Schulhof.

Mädel- und Jungmädelgruppe 11/401. Am Sonntag, 27. 2. 33 treten sämtliche M. und JM-Schar- und Scharführerinnen sowie sämtliche Referentinnen um 9.30 Uhr am Georgenäum zur Führerinnentagung an. Mitbringen: Sport, Volkstanzkleid, evtl. Verpflegung.

Dessert aus der Konditorei Häußler
Spezialität: Rohkostpralinen
Zum Sonntagstisch das feine

Eine junge **Mug- und Fahrkuh** sowie eine trüchtige **Erstlings-Ziege** und einen **jungen Truthahn** verkauft
Joh. Kalmbach, Alzenberg.

Weber-Kochbackherd
der Universalherd zum Kochen u. Brotback, massiv, praktisch, billig. Preislisten auch über Hausbacköfen Rührer-Schränke
von der ältesten und größten Spezialfabrik Anton Weber, Ettlingen i. B.

Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. **Otto Schamberg** als **Steuerberater** allgemein zugelassen.
Beratung in Steuer- und Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Bilanzen, Revisionen, Organisation, kaufm. Sachverständigen Gutachten usw.
Pforzheim, Leopoldstr. 7, Tel. 5561

Calw, den 25. Februar 1938
Lobesanzeige
Unerwartet rasch ist heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder
Ludwig Kempf
in seinem 80. Lebensjahr heimgegangen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kempf geb. Mayer
Eise Ehinger geb. Kempf mit Satten
Gustav Ehinger und Rind
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Wirklich-käim zu glauben!?
Wie schmutzig war die Kleidung vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist:
die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Schneelaufverein Calw
Sonntag, 27. Februar
Ausfahrt nach Würzbad
Abfahrt 8.30 Uhr mit Omnibus vom Marktplatz. Näheres i. Anhang. Auch Nichtmitgl. willkommen.
Suche auf 15. März ein ehrliches fleißiges **Mädchen**
Frau Berta Kugel zur „Krone“, Calw.

Entzückende **Konfirmations-Geschenke**
in allen Preislagen bei **Fr. Häußler**, an der Nikolausbrücke

Gesucht für sofort oder Frühjahr ehrlichen, willigen **Jungen**
welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen möchte.
Paul Müller
Brot- und Feinbäckerei
Untereichenbach Kreis Calw.

Omnibusfahrt zum Faschingsumzug
am Sonntag nach Stuttgart
Anmeldungen bei:
Giebertz, „Post“, Tel. 596 u. Säger & Däubler, Deckenpfront
Telefon Gehlingen Nr. 73.
Abfahrt bei der alten Post um 10 Uhr. Fahrpreis RM. 2.50.

1-2 Zimmer mit Küche
in sonn. Höhenlage zu vermieten.
Ehrenfried Hengstetter Steige 44.

Einkaufsquelle
für gestrickte Sachen wie Pullover, Westen, Strümpfe Unterleibung ist in diesen Tagen der Uebergangzeit das Haus am oberen Ledereck Nr. 4: Haus am oberen Ledereck Nr. 4: Adoli Assenbaum! Gehen Sie zu **Assenbaum**

Ruh
setzt dem Verkauf aus
P. Schmolz, Gehlingen.
Bis RM. 2400.—
jährl. Einn., auch mehr, d. Champign. • Bilzaucht i. Kell., Stall, Schuppen, Garten usw. Ich kaufe Pilzernte u. ert. Aush.
Mag Benedek, Hamburg 22

Über ein Jahr gut im Gelchmack bleiben Eier in **Garantol**. Eiweiß trennt sich leicht vom Dotter und kann zu festem Schnee gelchlagen werden. Man kann jederzeit Eier nachlegen. Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Mug- und Schaffkuh und 1 ältere evtl. auch **Schlachtkuh**
Nikolaus Alles.
Lehrstellen
werden rasch und gut durch Kleinanzeigen in der „Schwarz-wald-Wacht“ vermittelt.

Ruh
unt. zwei die Wahl u. eine 10jährige **Fuchsjute** verkauft.
Wer, sagt die Gefch.-St. ds. Bl.
Ein jähriges **Rind** hat zu verkaufen
Sahob Weinbrenner, Dilsheim

Ein warmes Bett
billig und nett gegen bar und auf Raten kann man haben bei **BETTEN WEIK**
im Lindenhol an d. Auerbrücke
Wir haben z. Zt. ein sehr hübsches und preiswertes **Schlafzimmer** und einige wundervolle **Draunen- u. Steppdecken** im Schaufenster — eine wirklich sehenswerte Dekoration
„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Reichsberufswettkampf 1938!
Sämtliche Rechnungen sind bis spätestens Dienstag, den 1. März 1938 an den Kreisbeauftragten nach Hirsau einzufenden.
Bei späterer Einfindung kann die Anerkennung der Rechnung nicht mehr erfolgen.
Der Kreisbeauftragte.
Einen **Gasherd samt Ständer sowie 8 Galerien und 1 Marmorplatte** für Waschtisch umzugshalber billig zu verkaufen.
Alfred Sautter, Altburgerstr. 191

Wo könnte **älteres Fräulein** für etwa 4 Wochen zwecks Erweiterung ihrer Kochkenntnisse in bürgerlichem Haushalt, tagsüber evtl. halbtags, **Aufnahme finden?**
Angebote unter **U. P. 45** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Unterstützt die einheimische Tagespresse!

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Arbeitsamts Nagold.

Es wird noch einmal ausdrücklich auf folgende Bestimmungen hingewiesen, deren Nichtbeachtung erhebliche Bestrafung nach sich zieht.

1. Jugendliche beiderlei Geschlechts unter 25 Jahren dürfen in einem Betrieb nur nach vorheriger rechtzeitig beim Arbeitsamt eingeholter Genehmigung eingestellt werden. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind nur die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie die Haushaltungen.
2. In allen Betrieben einschließlich der Haushaltungen dürfen Arbeiter und Angestellte nur eingestellt werden, wenn sie im Besitze eines Arbeitsbuches sind. Bei Nichtbefolgung machen sich sowohl der Betriebsführer als auch der betreffende Arbeiter oder Angestellte strafbar.
3. Ausländer dürfen nur mit vorher eingeholter Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigt werden.
4. Einstellung von Lehrlingen ohne Einverständnis des Arbeitsamtes hat zur Folge, daß die Lehrverträge nicht anerkannt werden.

Sprechstunden auf der Nebenstelle Calw: Arbeitsvermittlung wochentags 8-12 Uhr, Anwesenheit der Vermittlerin für weibliche Berufe: Dienstag 14^h-18 Uhr. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14 Uhr.

Nagold, 25. Februar 1938.

Arbeitsamt Nagold

Der Leiter: Dr. Wildermuth, Regierungsrat.

Deutsche Volksschule Calw.

Die Aufnahmeprüfung in die Mädchen-Mittelschule

findet am **Dienstag, den 8. März**, morgens 8^{1/2} Uhr im Schulhaus in der Badgasse statt.

Die **Anmeldungen** sind bis **spätestens 5. März** zu machen. Die Klassenlehrer sind durch die Eltern davon zu unterrichten. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Calw, den 26. Februar 1938.

Der Schulleiter: W. Eberle

Winterhilfswerk des deutschen Volkes Ortsgruppe Calw

Ausgabe der Kohlungsscheine für März **Dienstag, den 1. 3. 38.**

Buchstabe	A-F	von 9-11 Uhr
"	G-H	" 11-1 "
"	I-K	" 2-4 "
"	L-N	" 4-6 "

Der Ortsbeauftragte.

Kurhotel Kloster Hirsau

Jeden Sonntag ab 4 Uhr **TANZ**

1913-1938
25 Jahre Aufbau
EDUARD KEIL
PFORZHEIM
Sedansplatz
führendes Spezialhaus für
TAPETEN-TEPPICHE
LINOLEUM

Garage

in der **Stuttgarterstraße** für sofort od. später **billig zu vermieten**. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hotel Waldhorn, Calw

Rosenmontag traditioneller

Hausball

Alle Räume festlich dekoriert.

Eintritt für Saal mit Garderobe: Einzelperson RM 1.—, Doppelkarte RM 1.50.

Kein Weinzwang. Kein Getränkeaufschlag. Das bekannte Münchner Salvator im Flussbank.

Alle Geschäftsfreunde und Gönner laden freundlich ein

H. Hopf und Frau

NSG.-Kraft durch Freude

Tegernseer Bauerntheater

Freitag, den 4. März 1938, abends 8 Uhr, im Badischen Hof

Chepaar wider Willen

Lustspiel in 3 Akten von Zeincke

Eintrittskarten RM. —.70, zuzüglich RM. —.05 Altersversorgung der Bühnenkünstler.

Im Vorverkauf: Buchhandlung Häussler und an der Abendkasse.

Wiesen

zu verpachten

Brunnenverwaltung
Bad Teinach

Digi

3/15 PS., 4-Siger, steuerfrei, in gutem Zustand **verkauft**

H. Schneider
Hilfengstett, Telefon 686.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Gustav Widmaier
Tapezier- und Polstergeschäft
Marktstraße 3

Wachsjamer

Deutscher Schäferhund

(Rüde) wird **verkauft**

Stammheim, Schloßle.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 2 Uhr, 5 Uhr, 8.20 Uhr
Montag 8.20 Uhr

Urlaub auf Ehrenwort

Ein Ufa-Großfilm mit Ingeborg Theek, Fritz Kampers, Rolf Moebius, Berta Drews, René Deltgen, Heinz Welzel
„Urlaub auf Ehrenwort“ ist das Hohelied der Kameradschaft, die im Stahlfeuer der Fronten geboren, im Tollhaus einer kranken, verhetzten Großstadt ihre härteste Probe besteht.

Dieser Film erhielt die höchsten Prädikate:
„Künstlerisch u. staatspolitisch besonders wertvoll“

Wochenschau — Kulturfilm



So ein entzückendes Bleyle-Kleidchen

möchten Sie doch sicher gern Ihrem Töchterchen geben. Kommen Sie darum bitte mit Ihrer Kleinen zu einer unverbindlichen Anprobe.

Daur
am Markt

Gesunder Boden

verliert an Kraft bei Raubbau an seinen Nährstoffvorräten!

Reiche Ernten

verbrauchen viel Kali. Die meisten Böden sind kaliarm. Kräftiger, lagerfester Pflanzenwuchs, hohe und gehaltvolle Ernten

durch **verstärkte Anwendung der verbilligten Kalisalze!**

Calw

Heute Samstag, den 26. Februar, im Gasthaus zur „Traube“

großer Kappenabend

wozu höflichst einladen

Otto Andräs und Frau



Löwen, Hirsau

Samstag und Sonntag **großer**

Hausball

Polizeistundenverlängerung.

Anfang 8 Uhr

Sonntag ab 3 Uhr **Tanz**

Otto Stotz

N.B. Am Faschingsdienstag großer Rummel u. Kehraus



Hotel Germania Bad Liebenzell

Morgen Sonntag großer karnevalistischer

Kappenabend

Motto: Ein Abend am Rhein „Komm, trink und lach am Rhein“

Voranzeige: Fastnachtstienstag allgemeiner großer Faschingsrummel



Stammheim - Röble - Bunte Bühne

Heute Samstag 7^{1/2} Uhr

urfideler Kappenabend

Musik, Tanz — Theater und Gesang
Polizeistundenverlängerung

Die Narrenzunft „AHA“, Weil der Stadt

ladet ein in den Kepler-Saal zum großen

ZUNFTBALL

am Sonntag, 27. Februar im Jahr des Heils 1938
Motto: Die Nacht ohne Pause

In buntem Reigen wird ein Narrenprogramm durchgeführt, das einzig in seiner Art dasteht! Moritäten, Dressurakte, Tanz, Humor, Stimmung, viele Masken, herrliche Kostüme u. — nicht zu vergessen: 1000 schöne Frauen werden alle Herzen höher schlagen lassen und in tollem Fastnachtstreiben die Sorgen des Alltags verschrecken.

Extrazüge der Reichsbahn aus Simmozheim, Merklingen, Möttlingen, Automobile u. Krauträder, Omnibusse, Raketenflugzeuge u. Narrenschiffe werden den Zuström bewältigen. Das Dach des Kepler-Saales ist eigens für diese Veranstaltung zum Landeplatz umgebaut.

Saalöffnung 3.01 Uhr nachm. Anfang 4.01 Uhr nachm.
DER SIEBENERRAT.

Nach längerem Kranksein nehme ich meine Praxis am Montag, den 28. Februar wieder auf.

Dr. Graubner, Bad Teinach

Macht nichts

Moderne Optik kennt keine Wetzern, sie schafft immer gute Bilder! Wenn noch unsere gewissenhafte Beratung dazu kommt, sind Fehlaufnahmen so gut wie ausgeschlossen! Und dann noch der Vorteil, daß wir beim Entwickeln und Kopieren das Letzte aus Ihren Bildern herausholen!

Foto-Drogerie Bernsdorff

Suche anständiges einfaches

Mädchen

für Küche u. Haushalt auf 15. März od. 1. April bei guter Behandlung.
Fr. M. Schnadt, Pforzheim
„Goldne Sonne“, Blumenstraße 6.

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör gesucht.

Bedingung: Wohnküche, Mindestgröße 18 qm. Ruhiges, stilles Haus, da die Frau leidend und ruhebedürftig.
Preisangabe unter **De — Ra** an die Gesch.-Stelle der Ztg.

Heu

zu verkaufen

Brunnenverwaltung
Bad Teinach

Einen gutenhaltenen **Herb** hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.